

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Holzweißig führte seine 22. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 22.11.2016, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Holzweißig, Rathausstraße 1, Rathaus, Großer Sitzungssaal, von 19:00 Uhr bis 21:40 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Hans-Jürgen Präßler

Mitglied

Dieter Brand
Uwe Denkewitz
Mario Fessel
Annett Riede
Ines Stalinski

Mitarbeiter der Verwaltung

Peter Arning
Steffen Jäkel

FBL Bauwesen
SB Haushalt

abwesend:

Mitglied

Tino Höbold
Uwe Kröber

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 22.11.2016, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung wurden öffentlich bekanntgegeben.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 25.10.2016	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt	
6	Rückbau der Brücke über den Strengbach (Alte Strengbachbrücke) Glück-Auf-Straße/ Fußgängertunnel Bahn BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 181-2016
7	1. Satzung zur Änderung der Gewässerumlagesatzung vom 03.12.2015 BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 201-2016
8	Konzept zur Konsolidierung 2017 und Folgejahre als Anlage zur Haushaltssatzung gemäß § 100 Abs. 3 Kommunalverfassungsgesetz für das Land Sachsen-Anhalt (KVG LSA) i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziffer 7 Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO) BE: GB Finanz- und Ordnungswesen	Beschlussantrag 204-2016
9	Haushaltssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Haushaltsjahr 2017 BE: GB Finanz- und Ordnungswesen	Beschlussantrag 205-2016
10	Vergabe der Brauchtumsmittel 2016 - Änderungsantrag Holzweißiger Sportverein e.V.	Beschlussantrag 253-2016
11	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
12	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der <u>Ortsbürgermeister, Herr Präbler</u>, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitarbeiter der Verwaltung Herrn Jäkel vom SB Haushalt sowie Herrn Arning, FBL Bauwesen. Er fragt, ob es Einwände zur Ordnungsmäßigkeit der Einladung gibt. Da dies nicht der Fall ist, stellt er die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit mit 5 Ortschaftsräten und dem Ortsbürgermeister, insgesamt 6 Stimmberechtigten, fest. Herr Präbler macht die traurige Mitteilung, dass das Ortschaftsratsmitglied Thomas Hürthe am 10.11.2016 im Alter von 49 Jahren verstorben ist. Der Ortschaftsrat verliert mit ihm einen aufrichtigen, ehrlichen, ruhigen Mann, der den Ortschaftsräten in guter Erinnerung bleiben wird. Der Ortschaftsrat erhebt sich und gedenkt seiner in einer Schweigeminute.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Da keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vorliegen, lässt <u>Herr Präbler</u> über die Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 25.10.2016</p> <p>Neben der Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift wurden unter diesem TOP offene Sachverhalte angesprochen.</p> <p><i>Reparatur Rad-/Fußweg Glück-Auf-Straße</i> Die Reparaturarbeiten wurden begonnen. Auch die letzten beiden Teilabschnitte sollen sobald wie möglich realisiert werden.</p> <p><i>Glück-Auf-Straße</i> Die Aktivierung von 7 Beleuchtungsmasten wurde vorgenommen. Die fehlenden Leuchtkörper an zwei Masten sollen noch in diesem Jahr installiert werden.</p> <p><i>Siedlung Süd</i> Laut Aussage des SB HTB wird für die Regenwasserabführung ein Projekt erstellt.</p> <p><i>Wildzaun</i> Die Maßnahme ist angearbeitet worden – doch nicht zur Zufriedenheit der Bürger und des Ortschaftsrates. Die fehlende Tür wird nachträglich eingebaut, um einen Zugang zur Goitzsche zu gewährleisten. Danach erfolgt die Abnahme.</p> <p><i>Auf Anfrage von <u>Herrn Denkwitz</u> teilt Herr Präbler mit, dass nach Entfernen des bisherigen Zauns kein Stahlmattenzaun, sondern ein stabiler Maschendrahtzaun angebracht wird.</i></p>	

Feuchtbiotop

Der SB Öffentliche Anlagen beabsichtigt, den Pflege-Bereich zu teilen. Der obere Lauf bzw. der obere See und der Auslauf im unteren Bereich sollen dem Unterhaltungsverband zugeordnet werden. Die Pflege des oberen Bereiches wird witterungsabhängig durchgeführt.

Anmerkung SB ÖA: Aufgabenstellung zur Unterhaltsleistung an den UHV gesandt, Umsetzung im Rahmen der laufenden Unterhaltung.

Clara-Zetkin-Straße

Laut Info des FB Bauwesen wurde der obere Bereich geprüft und im Ergebnis festgelegt, dass das Pflaster angehoben und ausgebessert wird. *Herr Arning weist darauf hin, dass das entsprechende Budget für dieses Jahr ausgeschöpft ist.*

Spielplatz Siedlung Süd

Am 27.09.2016 wurde ein neues Spielgerät installiert, welches inzwischen von Kindern und Eltern freudig angenommen wurde. Eine öffentliche Übergabe der neuen Spielgeräte durch den Ortschaftsrat ist nach dem Aufstellen von zwei Federtieren und einer Drehscheibe vorgesehen. Termin: Ende November 2016.

Reparatur der Fußwege/Straßen

Viele Gehwege befinden sich inzwischen in desolatem Zustand. In diesem Zusammenhang wird der dringende Handlungsbedarf in der Martinstraße angesprochen, wo die Fahrbahn vor den Gullys extrem absackt. Der Ortsbürgermeister verweist nochmals auf das Mängel-Protokoll vom 01.09.2015. Er bittet den GB III um Berichterstattung zum Realisierungsstand, einschließlich terminlicher Einordnung der Maßnahmen.

Belegung Kita „Bergmännchen“/Hort und Grundschule

Herr Präbler beantwortet die Frage von Frau Riede aus der letzten ORS dahingehend, dass laut Schreiben der SBL Schule/Kita/Sport sowie nach Rücksprache mit der Leiterin der Kindereinrichtung die Plätze in der Kita „Bergmännchen“ entsprechend einer Liste der Reihenfolge nach vergeben werden. Es befinden sich momentan 3 Anträge in der „Warteschleife“.

Wohngebiet Pomselberg

Herr Präbler berichtet zum Entwicklungsstand, dass der Befahrung mit der interessierten Firma nun eine gemeinsame Einsichtnahme in die Pläne beim SB Stadtplanung folgen wird.

Spielplatz Siedlung Süd

Frau Riede spricht die Buddel-Sand-Problematik an.

Herr Präbler berichtet über die geplante Gestaltung insgesamt und insbesondere über die Schaffung eines neuen Sandkastens, einschließlich geeignetem Sand für die Kinder.

Ringerhalle

Auf die Frage des Herrn Denkewitz informiert Herr Präbler zum aktuellen Sachstand und stellt abschließend fest, dass das Ergebnis der Untersuchung noch nicht bekannt ist.

Zur Niederschrift gibt es keine Einwendungen.

einstimmig beschlossen

Ja 6 Nein 0
Enthaltung 0

<p>zu 4</p>	<p>Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</p> <p><i>Sitzungskalender</i> Alle Ortschaftsräte erhalten einen Plan für das Jahr 2017.</p> <p><i>Auswertung Stichwahl 06.11.2016</i> Neuer Oberbürgermeister ist Herr Armin Schenk mit 57,91 % der Stimmen. Wahlbeteiligung in Bitterfeld-Wolfen zur Wahl am 23.10.2016: 39,61 % zur Stichwahl am 06.11.2016: 28,46 %</p> <p><i>Winterdienstplan 2016/2017</i> Herr Präbller nimmt eine Erörterung vor. Er bietet die Einsichtnahme in den Plan bei Bedarf an. Die Zuständigkeit liegt bei Herrn Guffler und Frau Haase. Auf tretende Probleme können Herrn Präbller gemeldet werden, zwecks Weiterleitung an die Verwaltung.</p> <p><i>Konzeptvorschlag Festveranstaltung Bitterfeld-Wolfen</i> Der Vorschlag ist allen Ortschaftsräten zugegangen. <u>Herr Präbller</u> umreißt kurz das Anliegen des Herrn Claus, der dieses Konzept erarbeitet hat. Er äußert sich grundsätzlich positiv zu den Ideen. Der einzige Punkt, mit dem er Probleme hat, ist die vorgeschlagene Finanzierung. Herr Präbller führt aus, dass das Budget der Brauchtumsmittel um 2.800,00 € minimiert würde. Er vertritt die Meinung, dass die Feste im Ort gefeiert werden sollten. <u>Herr Fessel</u> bestätigt dies und ergänzt, dass in Folge dessen der Heimatverein ein komplettes Fest in Holzweißig streichen müsste. Ihn interessiert, ob das Wochenende bekannt ist, an dem die Veranstaltung in Greppin stattfinden soll. Er weist darauf hin, dass der Bergmannstag vorausschauend auf das Wochenende am 07./08.07.2016 verschoben wurde. <u>Herr Präbller</u> kann noch keinen konkreten Termin nennen. <u>Frau Riede</u> weist darauf hin, dass die Ferienzeit beachtet werden muss. Sie verweist auf andere Feste im Stadtgebiet, wie z. B. das Hafenfest und äußert ihre Bedenken, dass das mit der zusätzlichen Veranstaltung zu viel würde und man sich die Feste damit kaputt mache. Desweiteren stellt sie fest, dass das Geld nur einmal ausgegeben werden kann. <u>Herr Präbller</u> wird sich ein Feedback der Vereine einholen. <u>Herr Denkewitz</u> ist der Meinung, dieses Fest auf einen Tag, vorzugsweise einen Samstag, zu konzentrieren. Man sollte sich mit den Vereinen hinsichtlich freier Kapazitäten absprechen.</p> <p><u>Herr Präbller</u> fasst zusammen, dass für ihn nur zwei Varianten durchführbar sind:</p> <ul style="list-style-type: none">a) Festveranstaltung für alle Räte und geladene Bürger im Festsaal des Rathauses Wolfen oderb) ein eintägiges Fest für alle. <p>Er wird an der Planungsbesprechung teilnehmen und den Standpunkt des Ortschaftsrates vertreten.</p>	
-------------	--	--

zu 5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt Es werden keine Fragen gestellt.	
zu 6	Rückbau der Brücke über den Strengbach (Alte Strengbachbrücke) Glück-Auf-Straße/ Fußgängertunnel Bahn BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen <u>Herr Präßler</u> nimmt Bezug auf die Bürgerbefragung zur Notwendigkeit des Erhalts der kleinen Strengbachbrücke und verweist auf die bereits vorgenommene Ausästung und Beleuchtung entlang der Straße von der kleinen Strengbachbrücke bis zur „neuen“ Straßenbrücke. <u>Herr Arning</u> erörtert die weiteren Gestaltungsmaßnahmen für den Fall, dass die Brücke aufgegeben wird. <u>Herr Fessel</u> weist darauf hin, dass die geplante Breite von 2,00 m auf der neuen Brücke nicht eingehalten werden kann. <u>Frau Riede</u> stellt fest, dass es sich nicht nur um einen Radweg handelt und macht darauf aufmerksam, dass für einen in zwei Richtungen genutzten Fuß-/Radweg eine Mindeststraßenbreite von 2,50 m vorgegeben ist. Sie bezweifelt, dass 2,00 m Breite ausreichend sind und verweist auf den Rollstuhlfahrer mit Hund, der regelmäßig von und nach Bitterfeld unterwegs ist. Frau Riede bemerkt, dass der Fuß-/Radweg nicht behindertengerecht ist. Sie bittet um die gesetzlichen Vorgaben. <u>Herr Fessel</u> hinterfragt, ob es weiterhin möglich wäre, den Radweg an der Bahn vom Tunnel kommend zu nutzen. Er erwähnt, dass man s. E. den Tunnel schließen könne, sollte die Brücke aufgegeben werden. <u>Herr Brand</u> gibt den Hinweis, dass der Weg entlang der Gleise erhalten bleiben müsse, um den Arbeitern den Zugang zum Bahnkörper zu ermöglichen. <u>Herr Arning</u> bestätigt die Aussage von Frau Riede, dass eine Regelbreite von 2,50 m vorgegeben ist. Der Gesetzestext wird dem Protokoll angehängen. Eingehend auf den schmalen Fuß-/Radweg auf der Straßenbrücke teilt er mit, dass dieser unter Beachtung der gegenseitigen Rücksichtnahme genutzt werden muss. <u>Herr Präßler</u> regt an, mit einer Beschilderung auf die Verjüngung hinzuweisen. <u>Herr Denkewitz</u> äußert sich positiv über die bisherige Entwicklung in der Glück-Auf-Straße. In diesem Zusammenhang weist er auf einen für Fußgänger und Radfahrer nicht ungefährlichen Punkt des Fuß-/Radweges in der Glück-Auf-Straße Richtung Bitterfeld, linke Seite hin. An der großen, scharfen Kurve vor dem Ortseingangsschild Bitterfeld müssen Radfahrer absteigen, um auf die andere Straßenseite zu wechseln und weiterfahren zu können. <u>Frau Riede</u> stimmt dem Gefahrenpunkt zu und ergänzt, dass die Bordsteinkante dort nur wenig abgesenkt und von der Stelle der Verkehr schlecht einsehbar ist. <u>Herr Arning</u> nimmt den Sachverhalt auf. <u>Frau Riede</u> bemängelt, dass nur Anwohner aus Neu-Holzweißig zum Erhalt der Brücke befragt wurden und nicht auch die Bürger aus dem anderen Teil Holzweißigs. Sie merkt an, dass die Brücke nicht nur in Richtung Ärztehaus, sondern auch in Richtung Bitterfeld genutzt wird. Frau Riede führt aus, dass viele Kinder und Jugendliche mit dem Fahrrad nach Bitterfeld fahren und gibt zu bedenken, dass der Weg entlang des Bahndamms mehr Sicherheit bot. Desweiteren macht sie auf die Einsätze der	Beschlussantrag 181-2016

	<p>Feuerwehr bei Bränden im Bahndammbereich aufmerksam. Die Brücke wurde bisher in solchen Fällen bei der Auslegung der Schläuche genutzt. Frau Riede erscheinen 100 T€ für einen Ersatzneubau der kleinen Brücke zu hoch. Sie sagt, dass darüber keine Panzer fahren müssen und erkundigt sich, ob die Maßnahme nicht mit geringerem finanziellen Aufwand realisierbar wäre.</p> <p><u>Herr Denkewitz</u> teilt mit, dass es für ihn persönlich auch die bessere Wahl wäre, wenn der Ortsteil eine neue kleine Brücke und die Verbesserungen in der Glück-Auf-Straße bekäme. Da dies nicht möglich ist, stellt sich für ihn die Frage: Was ist wichtiger, das Wohl Einzelner oder das Wohl der Gemeinde? Er verweist dabei auch auf den Fahrradtourismus.</p> <p><u>Herr Präbeler</u> stellt fest, dass das Ergebnis der Brückenprüfung noch nicht vorliegt und er dieses sobald als möglich mitteilen wird.</p> <p><u>Frau Stalinski</u> gibt hinsichtlich Fahrradtourismus den Hinweis, dass eine entsprechende Beschilderung allgemein sowie zu den touristischen Anziehungspunkten fehlt.</p> <p><u>Frau Riede</u> stellt die Frage, ob es bei der heutigen Beschlussfassung nur um den Rückbau der Fußgängerbrücke über den Strengbach geht oder auch um die Schließung des Fußgängertunnels unter der Bahn.</p> <p><u>Herr Präbeler</u> erklärt, dass es bei der Beschlussfassung nur um die Fußgängerbrücke über den Strengbach geht.</p> <p>Weitere Wortmeldungen gibt es hierzu nicht. Er verliest den Antragsinhalt und ruft zur Abstimmung darüber auf.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p> <p><u>Frau Riede</u> bittet darum, in der Niederschrift festzuhalten, dass sie dem BA nicht zugestimmt hat.</p> <p><u>Herr Präbeler</u> gibt Herrn Arning die Bitte mit auf den Weg, für eine entsprechende Beschilderung zu sorgen und die Möglichkeit zu prüfen, die Leitplanken an der alten Strengbachbrücke in Richtung Holzweißig ca. 5 m weiterzuführen.</p>	<p>Ja 5 Nein 1 Enthaltung 0</p>
<p>zu 7</p>	<p>1. Satzung zur Änderung der Gewässerumlagesatzung vom 03.12.2015 BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p><u>Herr Präbeler</u> nimmt Bezug auf die Entwicklung der Umlagesätze und legt dar, dass eine leichte ständige Erhöhung zu verzeichnen ist. Dies ist bedingt durch den Einwohnerrückgang sowie die Kosten für die Gewässererhaltung, die in die Berechnung mit einfließen.</p> <p><u>Herr Arning</u> erörtert den Antragsinhalt und teilt mit, dass durch die Kleinstbetragsregelung die Mehrheit der Grundstückseigentümer nicht beitragspflichtig wird. Die Erhöhung betrifft somit nur einige Grundstückseigentümer, die über größere Liegenschaften verfügen.</p> <p>Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Herr Präbeler verliest den Beschlussantrag und bittet um Abstimmung.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 201-2016</p> <p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 8</p>	<p>Konzept zur Konsolidierung 2017 und Folgejahre als Anlage zur Haushaltssatzung gemäß § 100 Abs. 3 Kommunalverfassungsgesetz für</p>	<p>Beschlussantrag 204-2016</p>

**das Land Sachsen-Anhalt (KVG LSA) i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziffer 7
Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO)**

BE: GB Finanz- und Ordnungswesen

Die Ortschaftsräte stimmen dem Vorschlag des Herrn Jäkel zu, die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 gem. TOP 9 sowie das Haushaltskonsolidierungskonzept für 2017 und Folgejahre gem. TOP 8 gemeinsam zu beraten.

Herr Jäkel stellt daraufhin zu Beginn die Haushaltssatzung 2017 vor, begründet mit Blick auf die noch immer bestehende erhebliche städtische Haushaltsbelastung durch Altfehlbeträge und durch Kassenkreditverschuldung die Notwendigkeit der Fortführung der Haushaltskonsolidierung und erörtert das Haushaltskonsolidierungskonzept für 2017 und Folgejahre.

Die Fragen der Ortschaftsräte werden von ihm hinreichend beantwortet.

Fragen und Hinweise der Ortschaftsräte

Herr Präbler bezieht sich auf die Haushaltssatzung 2017, in der die Investitionen für das Haushaltsjahr 2017 aufgeführt sind. Er vermisst in der Ausreichung für die Ortschaftsräte die Folgejahre bis 2020. Herr Präbler fragt, ob im nächsten Haushaltsjahr die Maßnahmen aus dem Dorferneuerungsprogramm mit in den Haushalt aufgenommen werden können.

Herr Arning informiert, dass in den Haushaltsbesprechungen für die nächsten Planjahre – unter Berücksichtigung aller Ortsteile – über die Maßnahmen beraten wird, die noch mit aufgenommen werden, vorzugsweise solche, die förderfähig sind. Herr Arning versichert, dies als Aufgabenstellung mitzunehmen. Herr Jäkel fügt an, dass für jedes Jahr nach den Prämissen des Haushaltsausgleichs eine Haushaltssatzung aufgestellt wird, in die Maßnahmen aus dem Dorferneuerungsprogramm auch noch mit eingearbeitet werden können.

Herr Präbler fordert nachdrücklich, dass nicht nur das Stadtentwicklungskonzept, sondern auch das Dorfentwicklungsprogramm Berücksichtigung finden muss.

Herrn Denkewitz ist es unverständlich, wieso im Haushaltskonsolidierungskonzept für 2017 und Folgejahre unter der Maßnahme mit der lfd. Nummer 41/02 „Streichung der Investitionsmaßnahme „Dorferneuerung““ bis zum Jahr 2025 jeweils eine 0 vermerkt ist.

Herr Jäkel erklärt, dass es sich hierbei um die Abrechnung einer Haushaltskonsolidierungsmaßnahme aus dem Jahr 2010 handelt, die auch im Jahr 2010 erfüllt wurde. Daraus resultieren insgesamt 20 T€ Einsparungen. Der Ausweis im Haushaltskonsolidierungskonzept 2017 trägt dafür somit lediglich deklaratorischen Charakter. Mit dem dargestellten Null-Betrag wird aber zumindest auch ausgesagt, dass die Stadt bis zum Jahr 2025 aus dem Haushaltskonsolidierungskonzept 2017 heraus keine weiteren Einsparungen durch Streichungen von Dorferneuerungsmaßnahmen vorsieht.

Herr Denkewitz gibt seine Bitte zu Protokoll, diese wichtige Aussage in die Niederschrift mit aufzunehmen. Er unterstreicht, dass es ihm wichtig ist, dass das Dorferneuerungsprogramm von der Stadt akzeptiert wird. Herr Denkewitz gibt im Namen des Ortschaftsrates zu Protokoll, dass der Ortschaftsrat von der Stadtverwaltung erwartet, dass die durch die

Ortschaftsräte festgelegten notwendigen Maßnahmen berücksichtigt und nach Möglichkeit finanzielle Mittel hierfür im Haushalt eingestellt werden. Vom zuständigen Sachbereich müsse eine Aussage in schriftlicher Form getroffen werden, welche Summe für welchen Ortsteil zur Verfügung steht, um eine verbindliche Arbeitsgrundlage für die Ortschaftsräte zu schaffen. Herr Arning macht deutlich, dass die Stadt mit dem Dorfentwicklungsprogramm die Chance ergreift, in den Ortsteilen etwas zu bewegen, Maßnahmen zu definieren und damit ihre Bereitschaft signalisiert, die hiermit verbundenen finanziellen Verpflichtungen zu übernehmen, so weit es möglich ist. In den nächsten Jahren wird entschieden, was und in welchem finanziellen Rahmen dies gemacht werden soll. Es werden Fördermittelanträge gestellt und je nach Förderkategorie wird sich dies dann im Haushalt auch niederschlagen. Für 2017 sind keine neuen Maßnahmen des Dorfentwicklungsprogramms enthalten, außer der Baumaßnahme Pomselberg, die ebenfalls gefördert wird. Er versichert nachdrücklich, dass die Stadt etwas bewegen will und mit dem Dorferneuerungsprogramm die Voraussetzungen dafür schafft. Herr Denkewitz führt aus, dass beim Thema „Investitionen für das Haushaltsjahr 2020“ die Einstellung von Mitteln für die Maßnahme „Sanierung Ortsfeuerwehr Holzweißig“ enthalten sein müsste, er diese aber in der vorliegenden Haushaltssatzung vermisst. Herr Jäkel erklärt, dass die Mittel für die angesprochene Maßnahme in der Planvorausschau auf das Haushaltsjahr 2020 einsehbar sind und zeigt die Position im Haushaltsdokument auf.

Redaktioneller Hinweis vom SB Haushalt: Die Ansätze für diese Maßnahme wurden im Zuge der ersten Ergänzung zur Haushaltssatzung 2017 auf der Grundlage der Beschlussempfehlung des Bau- und Vergabeausschusses in seiner Sitzung am 19.10.2016 (Beschluss-Nr. 178-2016) aus dem Investitionsplan herausgenommen.

Bezugnehmend auf die erhöhten Landeszuweisungen zur Entlastung der Kommunalhaushalte erklärt Herr Präbler, dass es seines Erachtens nicht richtig ist, diese „zusätzlichen“ finanziellen Mittel am Jahresende letztendlich zur Kredittilgung zu verwenden. Vielmehr plädiert er dafür, dass damit künftig etwas in der Stadt getan wird, was der Gemeinschaft, den Bürgern, zugute kommt.

Weitere Fragen oder Hinweise gibt es nicht.

Herr Präbler bedankt sich bei den Verwaltungsmitarbeitern für ihr Engagement im Sinne der Fortentwicklung der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

Er trägt den Antragsinhalt des Beschlussantrages 204-2016 vor und bittet um Abstimmung über eine Empfehlung des Ortschaftsrates.

einstimmig empfohlen

Ja 6 Nein 0
Enthaltung 0

Er verliest den Antragsinhalt des Beschlussantrages 205-2016 und bittet auch hier um Abstimmung über eine Empfehlung des Ortschaftsrates.

einstimmig empfohlen

Ja 6 Nein 0
Enthaltung 0

<p>zu 9</p>	<p>Haushaltssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Haushaltsjahr 2017 BE: GB Finanz- und Ordnungswesen</p> <p>Siehe TOP 8!</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 205-2016</p> <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 10</p>	<p>Vergabe der Brauchtumsmittel 2016 - Änderungsantrag Holzweißiger Sportverein e.V.</p> <p><u>Herr Präbler</u> legt dar, dass der Holzweißiger Sportverein e.V. mit dem Antrag seine Brauchtumsmittel zentrieren möchte, um mehr Handlungssicherheit zu erhalten. Er ist der Meinung, dass die Begründung ordnungsgemäß erfolgt ist und befürwortet diesen Antrag. <u>Frau Riede</u> äußert Bedenken, weil allgemein in Sportvereinen der Transport der Nachwuchssportler von den Eltern selbst getragen wird. Desweiteren merkt sie an, sich an eine Festlegung des Ortschaftsrates zu erinnern, dass Transportkosten nicht gefördert werden sollen. <u>Herr Präbler</u> erklärt, dass es sich bei der Festlegung um die Frage der Anschaffung von Tischen und Bänken für den SV handelte. <u>Herr Fessel</u> führt zur Sachlage aus, dass einige Trainer beim Wechsel nach Sandersdorf-Brehna auch ihre Nachwuchsspieler „mitgenommen“ haben. Dadurch erreicht der SV beim Spielbetrieb Nachwuchs nun nicht die Transportkosten, die er veranschlagt hatte. Durch die Zusammenlegung der Transportkosten sollen nun die, welche für den Nachwuchsspielbetrieb nicht benötigt werden, für die 1. Damenmannschaft Kegeln verwandt werden, welche durch ihre erzielten Erfolge vermehrt an bundesweiten Wettkämpfen teilnimmt. <u>Herr Präbler</u> weist darauf hin, dass die vom SV unter der Rubrik „Absicherung Spielbetrieb“ beantragten Mittel bereits bewilligt worden sind und man es dabei belassen sollte. <u>Herr Fessel</u> hat mit dem vorliegenden Antrag ebenfalls keine Probleme, da die bereits bewilligte Gesamtsumme sich nicht verändert. Die Mittel zur Absicherung des Spielbetriebs werden nur zusammengelegt. <u>Frau Riede</u> spricht an, dass der Ortschaftsrat bei der Vergabe der Brauchtumsmittel eine Einigung darüber erzielt hatte, dass die dem Sportverein zur Verfügung gestellte Fördersumme nicht zu hoch sein sollte, da er sich nicht für die Öffentlichkeit engagiert. <u>Herr Fessel</u> äußert sich daraufhin positiv darüber, wie sich der SV in diesem Jahr am Bergmannstag beteiligt hat. <u>Herr Präbler</u> bestätigt diese Feststellung. Er wird den SV hinsichtlich Brauchtumsmittel-Beantragung noch einmal auf die Dinge hinweisen, die nicht gefördert werden.</p> <p>Weitere Fragen oder Hinweise gibt es nicht. Sodann ruft Herr Präbler zur Beschlussfassung auf.</p> <p><u>Herr Fessel</u> beteiligt sich wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung.</p> <p>Der Ortschaftsrat beschließt die Vergabe der Brauchtumsmittel entsprechend dem als Anlage beigefügten Änderungsantrag des Holzweißiger Sportverein e.V.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Beschlussantrag 253-2016</p> <p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 1 Bef 1</p>

zu 11	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates <i>Spendenaufruf</i> Herr Präbler und Herr Denkewitz reden mit der KSK, um eventuell eine Gebührenfreiheit zu erwirken. <i>Nachfolge für Herrn Hürthe</i> Herr Präbler wird ein Gespräch mit Herrn Teichmann führen. <i>Weihnachtsbaum für Jugendclub</i> Herr Fessel informiert, dass der Jugendclub auf der Suche nach einem kleinen Weihnachtsbaum ist. Herr Präbler wird sich diesbezüglich umhören.	
zu 12	Schließung des öffentlichen Teils <u>Herr Präbler</u> teilt mit, dass die nächste Ortschaftsratsitzung am 13.12.2016, 18.00 Uhr , im großen Sitzungssaal des Rathauses stattfindet. Er schließt um 21.35 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und lässt die Nichtöffentlichkeit herstellen.	

gez.
Hans-Jürgen Präbler
Ortsbürgermeister

gez.
Bianka Erling
Protokollantin